

Staats-Theater Berlin



Staats-Oper

Vorverkauf

für Theater, Konzerte, Sport-Veranstaltungen

sowie für die UFA-Theater

Theaterkasse Wertheim

Leipziger Str. Königstr. Rosentaler Str. Moritzplatz

und Filialen in allen Stadtteilen

HAUMANN **Ideal**



SCHREIBMASCHINEN

DIE BEWÄHRTEN BÜRO- UND REISEMASCHINEN

Generalvertretung:

CARL E. HALBARTH • INH. ERNST FUHRMANN

BERLIN W 8, MAUERSTRASSE 86-88

Verkaufslokal: Leipziger Straße 109 • Fernruf 12 64 56

HAUMANN **Erika**



**H
A
R
O**

HANS ROSENFELD

BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 38, Eingang Oranienstraße • Fernruf: 17 72 33

Büromöbel, Normenmöbel, Geschmackvolle Direktionszimmer



*In den Frischbierbäumen der Berliner
Herbstfrucht* **Schultheiss Bier**

GUT ESSEN UND
TRINKEN



IM
WEINHAUS

Gruban Kouchay
GEGR. 1893



GEGR.
1846

Altdeutsche Weinstuben

SCHOPPENSTUBE + WINZERKELLER

Friedrichstr. 84
ECKE
ROSMARINSTR.
Kurfürstendamm 22/23.

Die Entstehung des »Lohengrin«

von DR. JULIUS KAPP

Schon in Paris, im Jahre 1841, war Wagner ein „breitschweifiges Epos“, genannt „Lohengrin“, bekannt geworden. „Eine ganz neue Welt war mir hiermit aufgegangen und fand ich zunächst noch nicht die Gestalt, in der ich auch den „Lohengrin“ hätte bewältigen können, so lebte doch nun auch dieses Bild unverlöschlich in mir fort.“ Kaum war die Tannhäuser-Partitur vollendet, rang sich während eines Erholungsaufenthalts in Marienbad im Juli 1845 das Lohengrindrama in ihm zu voller Klarheit durch, und in wenigen Tagen war der szenische Entwurf aufgezeichnet. Die Vorbereitungen der „Tannhäuser“-Aufführung in Dresden unterbrachen dann nochmals auf kurze Zeit den Fortgang des neuen Werkes, doch am 27. November 1845 war schließlich die „Lohengrin“-Dichtung beendet. Die Partitur war Ende März 1848 abgeschlossen und die Uraufführung ward bereits in Dresden vorbereitet. Die politischen Wirren, die Wagner schließlich zur Flucht aus Deutschland zwangen, verhinderten diese. Und nur dem mutigen Eintreten von Franz Liszt, der, geschützt durch den Großherzog von Weimar, sich in der kleinen Residenz für die Werke seines Freundes einzusetzen wagte, ist es zu danken, daß der „Lohengrin“ endlich am 28. August 1850 erstmalig erklang. Der Schöpfer selbst hörte sein Werk erst elf Jahre später, nachdem ihm die Rückkehr aus dem Exil wieder gestattet war, im Mai 1861 in Wien. In Berlin fand die erste Aufführung 1859 statt und bis heute hat der „Lohengrin“ in der Staatsoper nahezu 750 Aufführungen erlebt.

Die noch unveröffentlichte Ur s c h r i f t der „Lohengrin“-Dichtung, von Wagners Hand in deutschen Lettern, zweispaltig, auf 28 große Folioseiten geschrieben, weicht noch wesentlich von der späteren, endgültigen Fassung ab. Namentlich das Finale der Oper gibt bei dem Vergleich der beiden Texte wertvolle Aufschlüsse über die Entwicklung, die das Drama noch während der Komposition in Wagner durchlaufen hat. Vieles Opernhafte (z. B. das Lied des Schwanes) wurde getilgt. Dabei sind allerdings auch, wohl der strafferen dramatischen Fassung zuliebe, einige zum Verständnis der Handlung recht wesentliche Stellen geopfert worden. In der Urschrift heißt es:

Lohengrin Mein Herr und König, laß dir melden:
Die ich berief, die kühnen Helden,
Zum Streit sie führen darf ich nicht!

Die Edlen und das Volk (in höchster Betroffenheit).
Hilf Gott! Welch hartes Wort er spricht!

Lohengrin Wenn alle ihr zum Ruhm mich wähnt erlesen,
Wenn alle ihr an meine Reine glaubt,
So ist in diesem Kreise doch ein Wesen,
Dem Zweifel seines Glaubens Treu' geraubt.
Das ist mein Weib, wie schmerzt mich's, daß ich's sage!
Ein Weib, auf das ich stolz mein Glück gebaut!
Das Weib, zu dem ich reinste Liebe trage,
Elsa, die Gott mir gestern angetraut.

Volk Elsa, wie mochte das geschehen,
Wie konntest du dich so vergehen?

Lohengrin Ihr hörtet alle, wie sie mir versprochen, . . . usw.

Er enthüllt dann Telramunds Mordanschlag, weist aber die Verwünschungen der Mannen zurück:

Lohengrin O haltet ein, so hart ihn zu verdammen,
Mocht' er sein Ehr' und Treue auch entweihn!
Ließ sich sein Stolz zu blindem Haß entflammen,
Doch schuld'ger mag er nicht als Elsa sein.

Elsa O Herr, sei gnädig, schone mein,
Sollt' ich der Tat mitschuldig sein?

Lohengrin Fern sei es mir, dich Trevels anzuklagen.
Von solchem Zweifel ist mein Herz bewahrt.
Doch hatte Zeugen dein verbotnes Fragen,
Nun muß ich künden wie mein Nam' und Art.

(Mit immer steigender Erklärung seiner Mienen.)

Nun merket wohl, ob ich den Tag muß scheuen!
Vor aller Welt, vor König und vor Reich
Enthülle mein Geheimnis ich in Treuen,

(Sich hoch aufrichtend.)

Nun hört, ob ich an Adel euch nicht gleich!

Es folgt nun die Gralserzählung, die bereits wörtlich mit der jetzigen Fassung übereinstimmt, aber nach dem Zwischenruf des Chores noch den auch von Wagner komponierten zweiten Teil aufweist:

Mein Vater Parzival trägt seine Krone,
Sein Ritter ich — bin Lohengrin genannt.

Alle Männer und Frauen (voll Staunens und in höchster Rührung).
Hör' ich so seine höchste Art bewähren,
Entbrennt mein Aug' in heil'gen Wonnezähren.

Hof-Theater.

Weimar, Mittwoch den 28. August 1850

Für Goethe-Feier:

Prolog

von Franz Dingelstedt, gesprochen von Herrn Jaffé.

Darauf

zum ersten male:

Lohengrin.

Romanstheater Oper in drei Akten.

(letzter Akt in zwei Abtheilungen)

von Richard Wagner

Heinrich der Finkler, deutscher König,	Herr Höfer
Lohengrin,	Herr Bed
Elis von Brabant,	Fräulein Agathe
Herzog Gottfried ihr Bruder,	Herr Gottfried
Friedrich von Tetramund, brabantischer Graf,	Herr Milde
Ortrud, seine Gemahlin,	Fräulein Fästlinger
Der Heerführer des Königs,	Herr Fästling
Sächsische und Thüringische Grafen und Edle	
Brabantische Grafen und Edle	
Edelfrauen	
Edelknechte	
Männer Frauen Knechte	

Uebersetzung: erste Hälfte des sechsten Jahrhunderts.

Die Festbücher sind an der Kasse für 5 Sgr zu haben.

Preise der Plätze:

Fremdenloge	1 Zhlr. 10 Sgr. — 14	Parterre-Loge	— 20 Sgr. — 14
Balkon	1	Parterre	— 15
Sperrloge	1	Gallerie-Loge	— 10
Parquet	— 20	Gallerie	— 7

Anfang um 6 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Die Billets gelten nur am Tage der Vorstellung, wo sie gelöst worden.

Der Zutritt auf die Bühne, bei den Proben wie bei den Vorstellungen, ist nicht gestattet.

Das Theater wird halb 5 Uhr geöffnet.

Die freien Entrées sind ohne Ausnahme ungültig.

Zettel der Uraufführung in Weimar

Lohengrin Nun höret noch, wie ich zu euch gekommen! —
Ein klagend Löwen trug die Luft daher,
Daraus im Tempel wir sogleich vernommen,
Daß fern wo eine Magd in Nöten wär';
Als wir den Gral zu fragen nun beschickten,
Wohin ein Streiter zu entsenden sei,
Da auf der Flut wir einen Schwan erblickten,
Zu uns zog einen Nachen er herbei:

Mein Vater, der erkannt' des Schwanes Wesen,
 Nahm ihn in Dienste nach des Grales Spruch:
 Denn wer ein Jahr nur seinem Dienst erlesen,
 Dem weicht von dann ab jedes Zaubers Fluch.
 Zunächst nun sollt' er mich dahin geleiten
 Woher zu uns der Klage Rufen kam;
 Denn durch den Gral war ich erwählt zu streiten,
 Darum ich mutig von ihm Abschied nahm.
 Durch Flüsse und durch wilde Meereswogen,
 Hat mich der treue Schwan dem Ziel genahet,
 Bis er zu euch daher ans Ufer mich gezogen.
 Wo ihr in Gott mich alle landen saht.

Elsa (wie vernichtet). Mir schwankt der Boden! Welche Nacht!
 O Luft! Luft der Unglückseligen!

Lohengrin O Elsa! Was hast du mir angetan!
 Als meine Augen dich zuerst ersah,
 Fühlt ich zu dir in Liebe schnell entbrannt
 Mein Herz, des Grales keuschem Dienst entwandt.
 Nun muß ich ewig Reu' und Buße tragen,
 Weil ich von Gott zu dir mich hingesehnt,
 Denn ach, der Sünde muß ich mich verklagen,
 Daß Weibeslieb' ich göttlich rein gewähnt!

Elsa Bist du so göttlich als ich dich erkannt,
 Sei Gottes Gnade nicht aus dir verbannt.

Lohengrin O ich verzeihe! Dir tugendhaften Keinen
 Erkennt mein Herz den Preis entzückungsvoll:
 Doch jammernd muß der Menschheit Los ich weinen,
 Der Gnade nur, nicht Glück entspringen soll.
 Wie lange noch sollt ihr des Heils entbehren,
 Da wahres Glück dem Zweifel ferne bleibt,
 Konnt' ihn dies keusche reinste Herz nicht wehren,
 Das unftet mich nun weit von dannen treibt.

Das Flehen des Chores, die Weissagung an König Heinrich und Lohengrins Abschied von Elsa sind unverändert. Das sich anschließende Finale, das in der Urschrift durch Ortruds Nachgesang wichtige neue Züge zur Vorgeschichte der Oper bringt, enthält jedoch mit dem Gralswunder, dem Gesang des Schwanes u. a. so viel Unbekanntes, daß es hier vollständig wiedergegeben sei:

Lohengrin Elsa! Leb' wohl! Leb wohl mein süßes Weib!
 Leb wohl! Mein zürnt der Gral, wenn ich noch bleib'!

(Elsa hat sich krampfhaft an ihm festgehalten; endlich verläßt sie die Kraft, sie sinkt ihren Frauen in die Arme, denen sie Lohengrin übergibt, wonach er schnell dem Ufer zuflieht.)

Der König, die Edlen (die Hände nach Lohengrin ausstreckend).
 Weh! Weh! Du edler, holder Mann!
 Welch herbe Not tust du uns an!

(Ortrud tritt im Vordergrund rechts auf und stellt sich mit wild jubelnder Gebärde vor Elsa hin.)

Königliche Schauspiele. Opernhaus.

Sonntag, den 23. Januar 1859.
(17^{te} Vorstellung.)

Zum ersten Male:

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten, von Richard Wagner.
In Scene gesetzt vom Regisseur Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hr. Friede.
Lohengrin	Hr. Formes.
Elfa von Brabant	Hr. Wipperf.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Hr. Krause.
Ortrud, seine Gemahlin	Hr. Wagner.
Der Heerrufer des Königs	Hr. Pfister.
Herzog Gottfried, Elfas Bruder	Hr. Silling.
Brabantische Edle	Herren Koser, Basse, Pieder, Schäffer.
Wagen. Sächsische und Thüringische Grafen und Edle.	
Brabantische Grafen und Edle.	
Edelfrauen. Edelknechte. Mannen. Frauen. Knechte.	

Ort und Zeit: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Die neuen Dekorationen im ersten Akt: Aue an der Schelde bei Antwerpen. Im zweiten Akt:
Hof der Burg zu Antwerpen. Im dritten Akt: Brautgemach, sind vom Königl. Hof-
Dekurations-Maler Professor C. Gropius.

Nichtige, mit dem Scenarium der K. Bühne übereinstimmende Aelendbücher, sind à Stück
6 Sgr. nur im K. Opernhause bei den Vorstellungen zu haben.

Zettel der Berliner Erstaufführung

Ortrud Sieg! Sieg! Willkommen Rächerstunde!
Nun nenn' ich herrenlos dies Land!
Gepriesen deines Herzens Wunde,
Durch die ich meine Rache fand!
Weißt du, wer deinen stolzen Helden,
Dahergeführt an diesen Strand?
Nun laß mich jubelnd dir es melden:
Es war der Erbe von Brabant!

Alle Ha!

Ortrud Ihr wart der Fürsten letzte Sprossen,
Die uns des Landes Kron' entwandt;
Euch beiden war der Tod beschlossen,
Wenn ich in meiner Näh' euch fand!
Doch sollt' ich ihn erreicht nur haben,
Er mußte meinem Zauber nahn:

Ein Kettlein legt' ich um den Knaben,
 Da ward das Kind zum wilden Schwan,
 Hin schwamm er auf des Wassers Fluten,
 Von dem er Hilfe wollt' empfangen,
 Den Ritter traf er an, den Guten,
 Und zog zum Strand ihn hier heran,
 Dank, daß den Ritter du vertrieben,
 Nun gibt der Schwan ihm Heimgeleit;
 Der Held, wär' länger er geblieben,
 Den Bruder hätt' er auch befreit!

Alle (im äußersten Entsetzen)
 Abscheulich Weib! Was kündest du?
 Wo fänd nun unser Jammer Ruh!

Ortrud Erkennt, Verwegne, das Verbrechen,
 Das ihr verübt an diesem Land.
 Lernt so, wie sich die Götter rächen,
 Von deren Huld ihr euch gewandt!

Lohengrin (der schon bereit, in den Rachen zu steigen, hat, Ortruds Stimme vernehmend, eingehalten und ihr vom Ufer aus aufmerksam zugehört. Jetzt senkt er sich dicht am Strande feierlich auf die Knie).

Ein Zeichen gib zu dieser Stunde,
 Zu dir ruf' ich, allem'ger Gott,
 Daß nicht das Laster frech gesunde,
 Mit deinen Gnaden treibe Spott!
 Als Balsam leg' es auf die Wunde,
 Die Zweifel reinstem Herzen schlug!
 Daß sich dein hoher Will' bekunde,
 Vernichte der Treulosen Trug!
 Hör' mich in Demut zu dir flehen,
 Ein hohes Zeichen laß mich sehen!

(Seine Stimme wird hier völlig unvernnehmbar, er betet mit gen Himmel gerichteten Augen stumm weiter. Während alle im äußersten gespanntesten Schweigen verharren, vernimmt man einen zarten Gesang, wie von der Stimme des Schwan's gesungen:)

Leb' wohl, du wilde Wasserflut,
 Die mich so weit getragen hat!
 Leb' wohl, du Welle blank und rein,
 Durch die mein weiß Gefieder glitt!
 Am Ufer harrt mein Schwesterlein,
 Das soll von mir getröstet sein!

(Lohengrin erblickt plötzlich die weiße Graßtaube über dem Rachen schweben; mit einem dankenden Blick gen Himmel springt er auf und löst dem Schwan die Kette, worauf dieser sogleich untertaucht. Darauf hebt er einen schönen Jüngling (Gottfried) aus dem Wasser an das Ufer.)

Lohengrin Seht da den Herzog von Brabant!
 Zum Führer sei er euch ernannt!

(Er springt schnell in den Rachen, welchen die Taube an der Kette faßt und fortzieht. — Ortrud ist mit einem Schrei zusammengesenken. Elsa blickt mit letzter freudiger Verklärung auf Gottfried, welcher nach vorn geschritten ist und sich vor dem König verneigt. Alle brabantischen Edlen senken sich vor ihm auf die Knie. — Da wendet Elsa ihren Blick nach dem Fluß.)

Elsa Mein Gatte! Mein Gatte!

(Sie erblickt Lohengrin bereits in der Ferne, von der Taube im Rachen gezogen. — Alles bricht bei diesem Anblick in einen jähen Wehruf aus, Elsa sinkt in Gottfrieds Armen entseelt zu Boden.)

Ende.

Lauren...

~~207~~
Herrn Edeleuten Herrn v. Bismarck!

[illegible][illegible][illegible]

der unter dem Titel "Lehrbuch der Mathematik" erschienen ist. Es enthält die Grundlagen der Mathematik, die in der Naturwissenschaft und Technik Anwendung finden. Die Darstellung ist klar und verständlich, und die Beispiele sind gut gewählt. Das Buch ist ein wertvolles Hilfsmittel für jeden, der sich mit der Mathematik beschäftigen möchte.

[illegible]

Sing! Sing! Millboriana, Kieft's Land!
 Van ~~man~~ ^{man} if Jaraeob De Land!
 Gys. deul de val Gysant Minde,
 Weefst if Minne Kieft's Land!
 Weefst de, van deul de val Gysant Minde.

1800
 1801
 1802
 1803
 1804
 1805
 1806
 1807
 1808
 1809
 1810
 1811
 1812
 1813
 1814
 1815
 1816
 1817
 1818
 1819
 1820
 1821
 1822
 1823
 1824
 1825
 1826
 1827
 1828
 1829
 1830
 1831
 1832
 1833
 1834
 1835
 1836
 1837
 1838
 1839
 1840
 1841
 1842
 1843
 1844
 1845
 1846
 1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900

[illegible][illegible]

October 9.

Ich bin, Herr Vater, ein sehr dankbarer,
 der ich auch ein sehr dankbarer
 Sohn bin, wie ich es Gott hat gegeben,
 Ihnen danken zu können!

[illegible][illegible]

And I mean Guadalupe Post:
~~Guadalupe~~
 All that we lay about is the Guadalupe
 the Guadalupe Guadalupe Guadalupe Guadalupe!
 And I mean Guadalupe Guadalupe Guadalupe!
Guadalupe Guadalupe Guadalupe Guadalupe!
Guadalupe Guadalupe Guadalupe Guadalupe!
Guadalupe Guadalupe Guadalupe Guadalupe!

[illegible]

in b. w. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839.

"Nur die Zahl der glückselig ins ewige Grab, im
 dem Hades, zu Ruh' gekommenen, mit einigen Tausenden
 ist wohl geringer als die, die bei der Befreiung
 der Hölle durch Christus in die Hölle der Verdammnis
 kamen. Ich bin überzeugt (Gott weiß) daß die
 Zahl der Seligen größer ist.
 Hast du die Erlösung von Arabien!

1. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 2. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 3. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 4. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 5. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 6. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 7. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 8. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 9. In der Zeit der Ernte von Getreide.
 10. In der Zeit der Ernte von Getreide.

Det fluen af Kisten med 25 Stk. -
 af den 1ste af 100 Stk. -
 med Gutter. Med Gutter.
 med de 2 af 100 Stk. -
 med 1 af 100 Stk. -
 1. Med 1 af 100 Stk. -

27 November 1845

Die dramatische Idee des „Lohengrin“

Von Richard Wagner

Wagner schreibt am 30. Mai 1846 an den Kritiker Dr. Hermann Franck, mit dem er verschiedentlich über den Lohengrin-Entwurf disputiert hatte und der versucht hatte, ihn zu einer Änderung des Schlusses zu veranlassen:

„Eben habe ich viel mit Ihnen disputiert: das gilt noch immer dem „Lohengrin“; mit größter Frische habe ich mich wieder darüberhergemacht und bin nun mit mir im Reinen: ich habe mein Gedicht nach einiger Unterbrechung, so viel dies möglich ist, als unbefangener Fremder angesehen und seine poetische Absicht spricht sich mir so aus: Die Sühne für Elsas Vergehen kann nur in ihrer Bestrafung liegen und selten kann ein Vergehen eine konsequentere und somit unerläßlichere Strafe nach sich ziehen, als sie hier in der *Trennung* ausgesprochen ist: keine Züchtigung, kein Tod (unmittelbar) kann ihre Strafe sein — jede andere Strafweise wäre Willkür und müßte empören, nur — die allerdings härteste — Strafe der Trennung erscheint als die unerläßlichste, und sie kann nicht zu *hart* erscheinen, weil sie die gerechteste, die folgerichtigste ist. Elsa hat Lohengrin verwirkt, ihr Vereinigtbleiben ist unmöglich, denn als Elsa die Frage an ihn richtet, sind beide bereits geschieden: die *Trennung*, die Idee der Trennung, erschien mir von Anfang an beim ersten Bekanntwerden mit dem Stoffe als das Eigentümlichste, besonders Bezeichnende desselben und nachdem ich jede andere Möglichkeit einer Lösung durchlaufen habe, komme ich immer deutlicher wieder auf diese Trennung zurück, — die, wenn sie ausfallen sollte, eine totale Umgestaltung des ganzen Stoffes verlangen und wohl nur die Beibehaltung der äußersten Außerlichkeiten desselben gestatten würde. Als Symbol der Fabel kann ich nur festhalten: die Berührung einer übersinnlichen Erscheinung mit der menschlichen Natur und die Unmöglichkeit einer Dauer derselben. Die Lehre würde sein: der liebe Gott täte klüger, uns mit Offenbarungen zu verschonen, da er doch die Gesetze der Natur nicht lösen darf: die Natur, hier die menschliche Natur, muß sich rächen und die Offenbarung zunichte machen.

Nun fragt es sich allerdings, ob mein Gedicht auf dieser Basis der dramatischen geschlossenen Wirksamkeit fähig ist, und dies war ja auch eigentlich Ihre Sorge. Ich gestehe, daß ich darüber zweifellos bin, wie gewagt es auch sein mag, den ersichtlichen Abschluß einer Handlung aus den Augen zu rücken, wie es hier durch das Fortziehen des Lohengrin geschieht: indes hier muß es gewagt werden, den endlichen Moment der Trennung zur Tat zu erheben, und dies muß dadurch ermöglicht werden, daß wir über den Abschluß des Schicksals beider Getrennten vollkommen im klaren sind. Hier hat mir nun Ihr Zweifel sehr viel genützt, indem er mich dringend darauf hingewiesen hat, Lohengrins Beteiligung an dem tragischen Ausgange deutlicher zu machen, als dies der Fall war . . .“

Ein Aufsehen erregendes Werk

GENERAL DUVAL

Entwicklung und Lehren des Krieges in Spanien

Mit einem Vorwort von General Weygand

Mit 16 Bildtafeln und 4 Karten

Die erste authentische Darstellung des spanischen Bürgerkrieges von einem französischen General. Duval ist ein ausgezeichneter Spanienkenner. Sein Buch ist politisch und militärisch gleichermaßen bedeutsam

Aus dem Französischen übersetzt

In jeder Buchhandlung.

Leinen RM 4,80

Teilzahlung bis 6 Monate

MASSBEKLEIDUNG OHNE ANPROBE

Tadellosen Sitz

Moderne Ulster von RM	56.—	bis	140.—
Anzüge	58.—	"	150.—
Smokings	88.—	"	180.—
Damen-Mäntel	48.—	"	120.—
Kostüme	68.—	"	125.—

Uniformen - Sportpelze - Silberfuchse - Pelzbesätze
WILLI PRIEBE, Berlin SW 29, Zossener Str. 201 • Tel. 660892

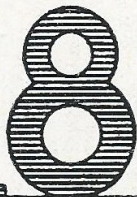
Über der Mode Zeitlos in Stil und Form Bernstein Der Schmuck für Generationen

Staatliche Bernstein- Manufaktur Königsberg



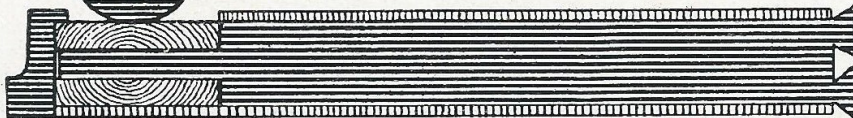
IN BERLIN Friedrichstraße 181

GEGENÜBER DEM KAFFEE IMPERATOR



MÖBELWERKSTÄTTEN

Berlin W 35, Potsdamer Str. 49 • Ruf: 22 39 85



Unsere neuen
Ausstellungsräume sind
eine Sehenswürdigkeit!

Fordern Sie kostenlos unseren
Möbelbaukasten 40

Weingroßhaus
Paul Eggebrecht
Friedrichstraße 109



Eggebrecht KENNERWEIN

Neues Zweiggeschäft: Kurfürstendamm 50



Franz Cesarini

BERLIN W 8
FERNRUF: 12 48 33 u. 16 77 37
LEIPZIGERSTR. 103, ECKE FRIEDRICHSTR.

Grosse Auswahl in Silberfuchsen Moderne Pelze

Beachten Sie bitte
unsere Modelle

HERMANN ROTHE

Unter den Linden 77 • Fernruf: 11 65 26



das führende Haus von Weltruf
Blumenschmuck-Blumenpräsente

Blumenspenden - Vermittlung nach allen Plätzen der Welt

Maria Skigin

JUWELEN - UHREN

Berlin SW, Friedrichstraße 24

Fernsprecher 17 12 09

ANKAUF — VERKAUF



ERES-WÄSCHEREI
Berlin-Lichterfelde • Ruf 73 50 21

Gebr. Habel

WEINGROSSHANDLUNG

Historische Weinstuben

Gegründet 1779

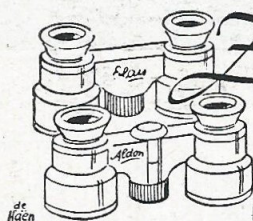
über 155 Jahre

BERLIN, UNTER DEN LINDEN 21

Pelz-Koenig

Das Haus der guten Pelze

BERLIN N 54, ALTE SCHÖNHAUSER STRASSE 28 • RUF: 41 17 59
INHABER ADOLF KOENIG, Kürschnermeister GEGRÜNDET 1866



Zwei zierliche leichte Rodenstock-Teatergläser

Eldis

SCHWARZ RM 29. farbig 32.- Perlmutter 42.-

Aldon

SCHWARZ m. Kriechbrücke RM 37. farbig 39.- Perlmutter 53.-

JOSEF R O D E N S T O C K

NACHF. OPTIKER
AUGUST WOLFF
G. M. B. H.

Leipziger Str. 101-102 • Friedrichstr. 59-60 • Joachimstaler Str. 44 • Grunewaldstr. 56 • Rosentaler Str. 45 • Neanderstr. 23



Schreibmaschinen Otto Brosch

Rechenmaschinen • Vervielfältiger

Eigene Reparaturwerkstatt

Sämtliche Systeme: Klein-Triumph, Erika, Continental, AEG, Mercedes in Raten von RM 8,— an

1. Geschäft: C 2, An der Spandauer Brücke 9 (Bahnhof Börse und am Hackeschen Markt)
2. Geschäft: Alexanderstraße 3, Ruf 41 26 04 (gegenüber dem Polizei-Präsidium)



Weltmarke des Porzellans

ROSENTHAL-PORZELLAN ist weltbekannte deutsche Qualitätsarbeit und doch nicht teuer

Hauptniederlage Bellevuestraße 10
Zweigniederlage Kurfürstendamm 226
und in allen guten Geschäften



Opernmusik

auf Telefunkplatten bietet dem Freund der Oper auch in seinem Heim zu jeder Stunde alle bekannten Werke mit namhaften Orchestern, Dirigenten und Sängern. Die moderne Aufnahmetechnik verbürgt eine Wiedergabe, die dem Original nicht nachsteht. Bitte fordern Sie ausführliche Verzeichnisse von der

TELEFUNKENPLATTE

G. m. b. H., Berlin-Tempelhof 1, Ruf 75 66 11

Telefunkplatten erhalten Sie bei jedem Fachhändler

DETEKTEI AUSKUNFT HINDENBERG

Zuverlässige diskrete Beobachtungen (auch mit Autoverwendung), Ermittlungen (Beschaffung von beweiskräftigem Prozeßmaterial), Spezialauskünfte und Informationen an allen Plätzen. Beste Empfehlungen und Referenzen. Streng vertrauliche und diskrete Erledigung aller Aufträge.

BERLIN W 50

Nürnberger Straße 29-30

Fernruf: 24 34 34 und 24 34 80



WILLIBALD KLUGE & CO.

JUWELIERE

Leipziger Straße 71-72 (am Dönhoffplatz), Ruf 16 75 70

Vorteilhafte Bezugsquelle für Juwelen,
Gold- und Silberwaren, sowie Uhren
Stets Eingang von Neuheiten

Linden-Restaurant

INHABER: GÜNTER SIEGERT

Die gepflegte Gaststätte der Innenstadt
UNTER DEN LINDEN 18 UND FRIEDRICHSTR. 87

Künstlerkonzert

BERLINER KINDL
MÜNCHNER LOWENBRAU
PILSNER URQUELL

Gardinen · Läuferstoffe

Ausführung von Dekorationen nach eig. Entwürfen, durch eig. Personal · Ehestandsdarlehen

GUSTAV BARGENDE K.-G. · Kaiserdamm 3 am Sophie-Charlotte-Platz

Fernruf: * 30 05 25

TEPPICHE · LINOLEUM
DEKORATIONSTOFFE

STOCKLER'S Restaurant für Besonderheiten Weingroßhandlung

KURFÜRSTENDAMM 228/229 · RUF 91 02 20
an der Joachimstaler Straße

Aufern stets frisch eintreffend, Kaviar, Lamm, Froschschentel, Weinbergschnecken, Muscheln, Krabben auf holländ. Art, Bouillabaisse, Deutsche und aush. Spezialgerichte, Weine eigener Kelterung und aus besten Winzertellern, Herrschafts- und Kirchenweine, Ausschank-Weine, Pilsener Urquell, Englisch Portier und Ale, Gräger



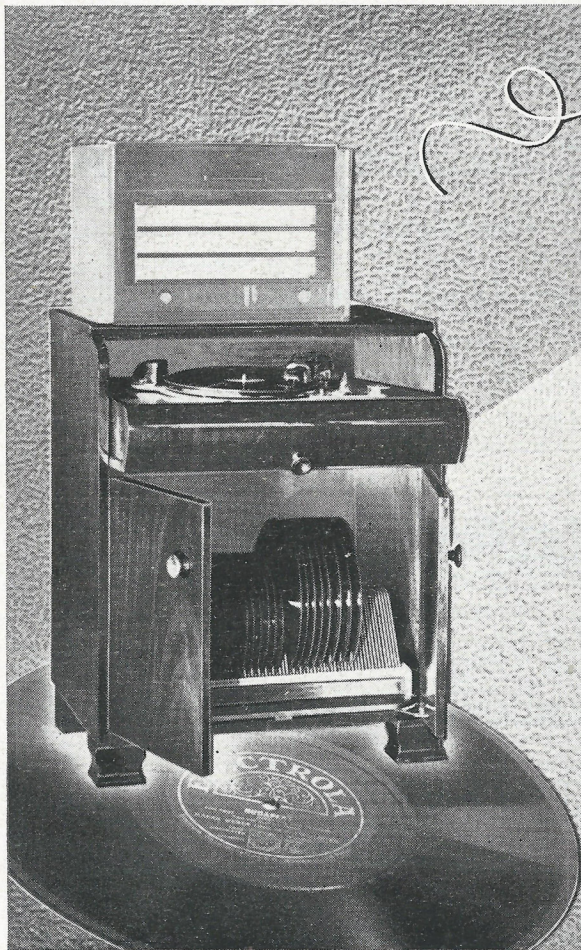
Ludwig Hofmann als Boris
in „Boris Godunoff“

phot. Atlantic, Berlin



Fritz Wolff als Schuiskij
in „Boris Godunoff“

phot. Atlantic, Berlin



Der ELECTROLA Plattenspieler

Die ideale Ergänzung für jeden guten Rundfunk-
empfänger. Unabhängig vom Programm der Sender
überträgt der Plattenspieler Musikplatten elektrisch
über das Rundfunkgerät. Alle Freuden aus dem
Reich der Töne – Stunden der Sammlung, des
stillen Genießens, aber auch heitere Klänge, Rhyth-
mus und Tanz: alles – wann und wie wir es wollen
mit dem Electrola-Plattenspieler.

Vorführung unverbindlich

ELECTROLA

W 8, Leipziger Straße 110 – W 15, Kurfürstendamm 35

Autorisierte ELECTROLA-Verkaufsstellen überall



Rammersfängerin Margaret Arndt-Ober
als Erda in „Rheingold“



Rammersfängerin Margaret Klose
als Brangäne in „Tristan und Isolde“ phot. Weirich, Bayreuth

Beniamino Gigli

singt auf Electrola-Musikplatten:

VERDI

Holde Aida. „Aida“ DB 3225

Ach wie so trügerisch. „Rigoletto“ DA 1372

PUCCINI

Und es blitzten die Sterne. „Tosca“ DA 1372

Wie eiskalt ist dies Händchen. „Bohème“ DB 1538

LEONCAVALLO

Jetzt spielen (Hüll' dich in Tand). „Bajazzi“ DB 3158

MASCAGNI

Liebesduett aus „Cavalleria rusticana“... DB 1790

MASSENET (mit Dusolina Giannini)

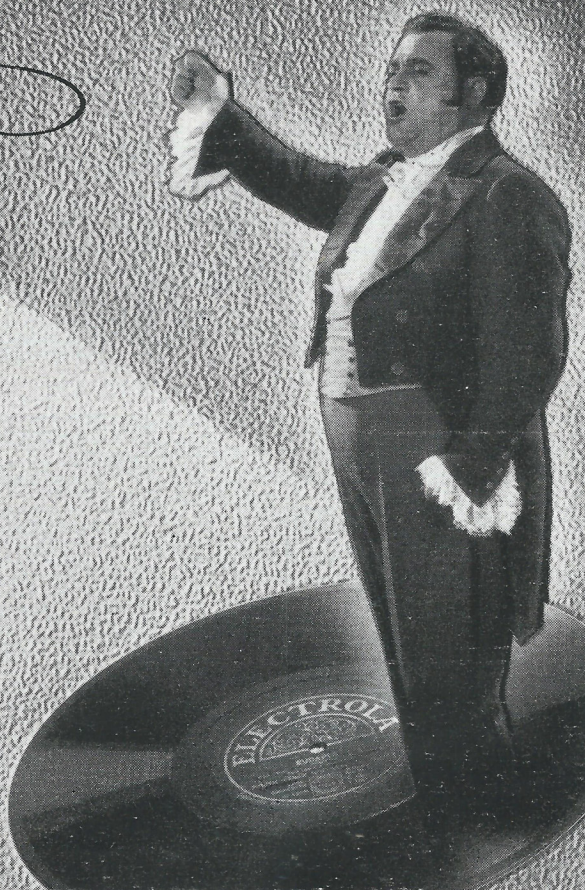
O schöne Zeit, wo die Furcht von uns }
genommen. „Manon“ } DA 1216

Bitte verlangen Sie das ausführliche Sonderverzeichnis

ELECTROLA

W 8, Leipziger Straße 110 - W 15, Kurfürstendamm 35

Autorisierte ELECTROLA-Verkaufsstellen überall

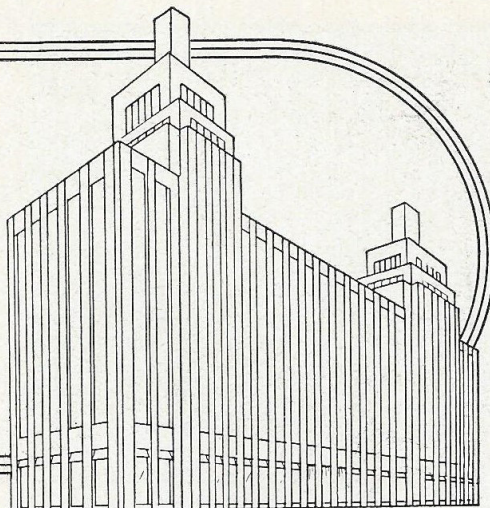


KARSTADT

erwartet Sie!

DIE EINKAUFSTÄTTE FÜR SÄMTLICHE BEDARFS-
ARTIKEL, BEKLEIDUNG UND AUSSTATTUNG

REISEBÜRO MIT AMTL. FAHRKARTEN-AUSGABE
THEATER-UND KONZERTKASSE • VORVERKAUF



U. Bahnhof Hermannplatz

Woppenichönke

Weinkrug

60 offene Schoppenweine

Martin-Luther-Straße 98, Ecke Moltstraße
Nähe Scala Anruf 25 51 11

Bierkrug

Charlottenburger Pilsner

BERGMANN

Orientteppichreinigung
Kunststopferei

färbt • wäscht • reinigt

75 FILIALEN

Für direkte Abholung * **39 52 51**
Anruf

Elegante Abendschuhe
und Strümpfe nur von

Stiller

BERLINER
GESCHÄFT

Juwelier Hütse

BERLIN/BADEN-BADEN

LEIPZIGER
STRASSE 30

„Boenicke“ bedeutet Qualität!

Unerreicht in seiner Qualität und daher enorm verbreitet, bietet mein Hausmarke-Coronas-Sortiment dem Raucher ein Höchstmaß an ausgeglichenem Aroma und ist damit von vorbildlicher Preiswürdigkeit.

HAUSMARKE

CORONAS - SORTIMENT

10 · 12 · 15 · 18 · 20 Pf.

Kisten zu 50 Stück



OTTO BOENICKE

BERLIN W8 · FRANZÖSISCHESTR. 21 · ECKE FRIEDRICHSTR.

Illust.
Preisliste
kostenfrei.

Haus am Zoo · Potsdamer Platz · Spittelmarkt 14 · Königstr. 49 · Bayerischer Platz 9 · Invalidenstr. 117 · Schloßstr. 96 (Steglitz)

Lohengrin

Erster Akt

Eine Aue am Ufer der Schelde bei Antwerpen. König Heinrich ist in das Herzogtum Brabant gekommen, um den Heerbann zum Kampfe gegen Ungarn aufzubieten. Doch er hat das Land in schwerem Unfrieden angetroffen. Friedrich Graf von Telramund erhebt gegen Elsa die furchtbare Anklage des Brudermordes. Auf des Königs Zweifel bezichtigt er sie noch geheimer Buhlschaft mit einem Manne, den sie nach Wegräumung des Erben zum Herzog von Brabant machen wolle. Friedrich hat voller Grauen auf ihre Hand verzichtet und Ortrud, die Tochter des Friesenfürsten, zum Weib genommen. Der König läßt die schwer Beklagte herbeirufen. Auf des Königs väterliches Zureden erwidert sie in visionärer Entrücktheit, daß ihr im Traume ein Ritter erschienen, der ihre Unschuld gegen die Anklage verteidigen werde. Da Telramund mit der Waffe seine Klage vertreten will, ordnet der König ein Gottesgericht an. Der Heerrufer ruft zum Gotteskampfe auf. Da niemand erscheint, erbittet Elsa vom König noch einen zweiten Aufruf. Als auch dieser ungehört zu verhallen droht, fleht Elsa mit ihren Frauen in inbrünstigem Gebet die Hilfe Gottes an. Da kündigt eine lebhafteste Bewegung unter den auf erhöhtem Ufer stehenden Mannen Außergewöhnliches. Ganz in der Ferne wird ein von einem Schwan gezogener Rachen sichtbar, in dem ein Ritter in blendender Silberrüstung steht. Nachdem Lohengrin den getreuen Schwan wehmütig entlassen, begrüßt er den König und wendet sich dann der noch immer wie im Zauberregungslos festgebannten Elsa zu. Als diese sich ihm auf seine Frage, ob sie sich seinem Schutze anvertrauen wolle, ganz zu eigen gibt, stellt er als einzige Bedingung, daß sie nie nach seinem Namen und seiner Herkunft fragen dürfe. Als Elsa beseligt Erfüllung dieser Forderung gelobt, zieht Lohengrin in einer plötzlichen Aufwallung heißer Liebe die fast Besinnungslose an seine Brust. Er verkündet den Mannen Elsas Unschuld und fordert, da Telramund trotz des Abmahns seiner Freunde seine Klage aufrechterhält, vom König die Anordnung des Kampfes. Nachdem der Kampfsplatz abgesteckt und der Heerrufer Volk und Kämpfer belehrt hat, ruft der König die Hilfe Gottes an. Mit einem wuchtigen Schwertstreich streckt Lohengrin Telramund zu Boden. Er schenkt ihm aber das Leben. Jubelhymnen.

Zweiter Akt

In der Burg von Antwerpen. Während in den hell erleuchteten Räumen des Palastes Lohengrins Sieg gefeiert wird, sinnieren im tiefen Dunkel des Burghofes die Enterbten des Glückes, Ortrud und Telramund, dumpfe Rache. Ortruds Einflüsterungen nehmen das Herz ihres ehrgeizigen Gemahls von neuem gefangen, und in glühendem Racheschwur eint er sich ihr nochmals zu verbrecherischer Tat. Ein Zufall kommt Ortruds Plan zu Hilfe. Elsa erscheint auf dem Söller ihrer Kemenate. Ortruds schneidender Klageruf unterbricht jäh ihr Sinnen. Elsa eilt selbst herunter, um die Unglückliche bei sich aufzunehmen. In einem grandiosen Anruf der alten Heidentümer erfleht Ortrud deren Hilfe zu ihrem Rachewerk, um sich dann bei Elsas Erscheinen ihr in heuchlerischer Demut zu Füßen zu werfen. Elsa verspricht ihr Hilfe und Fürsprache bei Lohengrin. Unter dem Scheine der Dankbarkeit warnt Ortrud sie vor drohendem Unheil und sucht ihr Neugierde und Argwohn ins Herz zu säen. Noch scheitert sie an Elsas glaubensstarker Treue.

Donnerstag, den 3. November 1938

Anfang 19 Uhr
Ende gegen 23 1/2 Uhr

Lohengrin

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Robert Heger

Inszenierung: Heinz Tietjen

Heinrich der Vogeler, deutscher König	.....	Josef v. Manowarda
Lohengrin	.....	Franz Bölker
Elsa von Brabant	.....	Liana Lemnig
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	.....	Jaro Prohaska
Ortrud, seine Gemahlin	.....	Margarete Klose
Der Heerrufer des Königs	.....	Walter Großmann
Brabantische Edle	{	..... Ferdinand Bürgmann
	{	..... Fritz Marks
	{	..... Otto Hüsch
	{	..... Franz Sauer
Edelknaben	{	..... Olga Kiefer
	{	..... Guse Schluppeck
	{	..... Anna Stolzenwald
	{	..... Beate Afferson

Sächsische und thüringische Grafen und Edle, Brabantische Grafen und Edle, Edelfrauen, Edelknaben, Mannen, Burggesinde

Ort und Zeit: Antwerpen, die erste Hälfte des 10. Jahrhunderts

Chöre: Karl Schmidt

Bühnenbilder und Trachten: Emil Preetorius,
im Original der Bayreuther Bühnen-Festspiele

Bühnentechnische Einrichtung: Rudolf Klein



D E R

Größere Pausen nach dem ersten und zweiten Akt
Vor dem Vorhang erscheinen nur darstellende Künstler

Beim Klingelzeichen zum Beginn des Vorspiels werden die Eingangstüren zum Zuschauerraum geschlossen

Spielplan der Staats-Theater

Nov.	Staats-Oper	Schauspielhaus am Gendarmenmarkt	Nov.	Kleines Haus
				stets 20 Uhr
		Der Arzt am Scheideweg (20) AUSVERKAUFT	3.	Zum 1. Male: Madame Sans-Gêne AUSVERKAUFT
4.	Schneider Wibbel (20) In der Neuinszenierung:	Gneisenau (20)	4.	Begegnung mit Ulrike
5.	Boris Godunoff (19 ^{1/2}) In der Neueinstudierung:	Hamlet AUSVERKAUFT (19 ^{1/2})	5.	Das kleine Hofkonzert (20 ³⁰) AUSVERKAUFT
6.	Carmen (19 ^{1/2})	Der Arzt am Scheideweg (20) AUSVERKAUFT	6.	Madame Sans-Gêne AUSVERKAUFT
7.	RdF-Theatergemeinde Rembrandt van Rijn (20)	RdF-Theatergemeinde Enges und fein Ring (20)	7.	RdF-Theatergemeinde Die Kameliendame

Preise der Plätze:

1. Rangabteil, 1. Rangfessel 1. Reihe . . . 11,— RM	2. Rang 7,— RM
Sperrfig, 1. bis 9. Reihe 11,— „	3. Rang 4,50 „
1. Rangfessel 2. Reihe 9,50 „	4. Rang Sitzplatz 2,50 „
Sperrfig 10. bis 16. Reihe 9,50 „	4. Rang Stehplatz 1,— „
Sperrfig 17. bis 22. Reihe 8,— „	

Vorverkauf der Eintrittskarten täglich vormittags von 10–14 Uhr an der Kasse der Staats-Oper (Fernsprecher: 16 72 62), ferner bei A. Wertheim, Hertie, im Kaufhaus des Westens, bei Rarstadt, Neukölln und in den Theaterkassen und Buchstuben der Deutschen Buch-Gesellschaft G. m. b. H.

Nach Schluß der Vorstellungen halten Theaterwagen der BVG auf dem Parkplatz Kaiser-Franz-Joseph-Platz in Richtung: Adolf-Hitler-Platz, Charlottenburger Chaussee, Knie, Bismarckstraße, Kaiserdamm, Rathaus Steglitz (Leipziger Platz, Potsdamer Straße). Fahrpreis 30 Pf. für Erwachsene, 15 Pf. für Schüler

Eine vorbildliche
Einkaufsstätte
ist das

KaDeWe

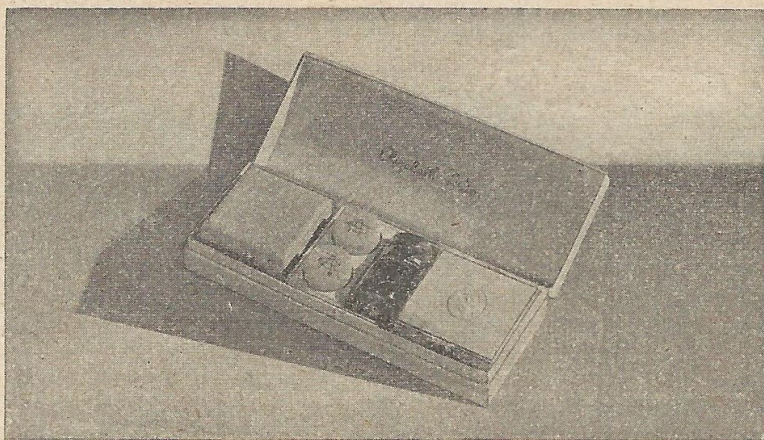
DAS KAUFHAUS DES WESTENS
TAUENTZIENSTRASSE (U-BAHNHOF WITTENBERGPLATZ)

Der Tag bricht an. Die Turmwächter blasen den Morgenruf. Das Leben in der Burg erwacht. Schließlich erscheinen die Kriegsmannen. Der Heerrufer verkündet die Achtung Telramunds, die Belehnung Lohengrins mit Brabant und den Aufruf des Heerbannes für den kommenden Tag, der gegenwärtige soll der Feier des Hochzeitsfestes gewidmet sein. Vier Edelknaben verkünden Elsas Nahen. Als diese bereits die Stufen des Münsters erreicht hat, schnellst einer Furie gleich Ortrud aus dem Gefolge heraus und weigert ihr den Zutritt. Was ihr in heimlicher Zwiesprache nicht gelang, will sie jetzt durch öffentliche Beschimpfung erzwingen. Ortrud verdächtigt Lohengrins Frageverbot und verhöhnt auf Elsas mutiges Entgegen die zweifelhafte Reine des zauberhaft erschienenen Helden. Elsa ist wie betäubt, dieser Schimpf vor aller Welt hat ihre naive Hinnahme des Frageverbots erschüttert, Ortruds Gift beginnt zu wirken. Die Ankunft des Königs und Lohengrins befreit sie aus der Bedrängnis. Lohengrins Nähe gibt Elsa neue Kraft, der Hochzeitszug nähert sich wieder dem Münster; da tritt Telramund ihm entgegen. Mit trotzigem Mut verschafft er, der Geächtete, sich Gehör. Er erhebt Klage wegen Trug des Gottesgerichts durch Zauberei, protestiert gegen das ihm durch Erlaß der Frage an Lohengrin vor dem Kampf angetane Unrecht und richtet nun laut vor allen an den Schwanenritter die Frage nach Name, Stand und Herkunft. Lohengrin wehrt stolz den Verblendeten ab und verweist alle auf seine „gute Tat“. Nur einer muß er Rede stehen: Elsa. Diese aber erblickt er mit Schmerz in wilden Seelenqualen. Ihr argloses Vertrauen, ihre kindlich unbesorgte Glückseligkeit ist getrübt, das Gift des Bösen wühlt in ihr. Unter den Klängen des Brautzeuges geleitet Lohengrin die Wankende zum Münster.

Dritter Akt

Brautgemach. Unter dem Gesange des Brautliedes wird das Paar in das Brautgemach geleitet. Lohengrin und Elsa schmelzen in dem Zauber ihres Liebesglückes. Bei Elsa mischt sich aber in diese Wonnen bereits der Schmerz, daß es ihr nicht vergönnt sein soll, ihren Liebsten ganz ihr eigen zu nennen, da stets ein Geheimnis trennend zwischen ihnen stehen muß. Nach einer ernsten Vermahnung zieht er sie liebevoll, wie um das Unheil zu bannen, an seine Brust und deutet ihr, um sie zu beruhigen, seine hohe Sendung an. Doch gerade ein solch halbes Verständnis muß die Katastrophe herbeiführen. Nun da Elsa aus seinem eigenen Mund ihre geheime Angst, daß er von höherer Art ist und ein irdischer Liebesbund zwischen ihnen nicht von Dauer sein könne, bestätigt sieht, gibt es für sie kein Halten mehr. Nichts kann ihr mehr Ruhe geben als die Gewißheit, mit vollem Bewußtsein bricht sie sein Gebot. Im selben Augenblick stürzt Telramund in das Gemach, Lohengrin streckt ihn mit einem Schwertschlag zu Boden. Erschüttert steht Lohengrin vor den Trümmern seines Glückes.

Verwandlung: Aue am Ufer der Schelde. Unter kriegerischen Klängen versammelt sich der Heerbann am Ufer der Schelde, um unter Lohengrins Führung gegen den Feind zu ziehen. Siegeszuversichtlich begrüßt der König seine getreuen Mannen. Telramunds Genossen bringen dessen Leiche, bald darauf erscheint Elsa und schließlich Lohengrin, jubelnd begrüßt. Doch er kommt nicht als Streitgenosse, sondern als Kläger. Zunächst enthüllt er Telramunds Anschlag, dann Elsas Vergehen. Jetzt muß er die Antwort erteilen. In der „Gralserzählung“ enthüllt er sein Geheimnis. Doch damit wird die Trennung eine unerbittliche Notwendigkeit. Dem König und dem Heere weißagt er einen glorreichen Sieg. Elsa verheißt er die Wiederkehr ihres totgeglaubten Bruders, übergibt ihr für diesen sein Horn, Schwert und Ring und reißt sich blutenden Herzens von der Geliebten los. Da erscheint Ortrud, in wilder Schadenfreude verkündet sie, daß der Schwan der von ihr verzauberte Herzog von Brabant sei, dessen Befreiung sie nun durch Lohengrins Vertreibung vereitelt, so rächen sich die alten Götter! Lohengrin sinkt in stummem Gebet nieder und fleht zu Gott, den Sieg des Bösen abzuwenden. Die Gralstaube schwebt hernieder, der Schwan wird entzaubert, Gottfried ist den Seinen wiedergegeben und damit zugleich dem Heere ein Führer an Lohengrins Statt.



Nachdr. verb.

Das reizende kleine Farbenharmonie- Kästchen

mit dem Wichtigsten für das tägliche MAKE-UP gefüllt. Individuell zusammengestellt, um Kleidung und Gesicht die einheitliche Note zu verleihen.

RM 11.50

ELIZABETH ARDEN GmbH.
Berlin W 62, Budapester Straße 31
Fernsprech-Anschluß: 25 90 91



Edle Dinge für schöne Frauen!

Man kann keine schöne Frau bewundern, ohne die modischen „Außerlichkeiten“ zu bemerken, die den Reiz jeder kultivierten Erscheinung betonen und erhöhen. Und immer ist es die Handtasche, die gerade in dieser Hinsicht eine Hauptrolle spielt. **GOLD PFEIL** -Taschen z. B. gehören zu den wirksamsten Schmeichlern echten Schicks. Die aparte Form, das wertvolle Material und der modische Effekt, was vermögen sie nicht auszusagen über Geschmack und Stil

der Trägerin?! Es stimmt eben immer: **GOLD PFEIL** -Taschen sind Kennzeichen echter Eleganz! Neue Modelle finden Sie in Berlin bei

GOLD PFEIL

Leipziger Straße 23 und 123a
Taentzienstraße 14

DUSSELDORF, KÖLN, ESSEN, MÜLHEIM/RUHR
U. IN WEITEREN DEUTSCHEN GROSS-STÄDTEN



Vasso Arggris als Dimitri in „Boris Godunoff“

Schreibmaschinen



für Haus und Reise

Verlangen Sie die
illustr. Druckschrift Nr. 532

Gebr. Weinitschke

Berlin C 2, Spittelmarkt 1-2 . Ruf: 16 56 11

CONRAD FELSING

Seit 1820 das **Uhrenfachgeschäft**



Taschen-, Armband-,
Sport- und Reise-Uhren

**Unter den Linden 39
Kurfürstendamm 33**

.....und abends in die
femina
das Ballhaus
Berlins
Ballsaal
Casino
puszta
Tafelberg
Tautenzienstr.
Ecke Nürnbergerstr.

Selbstbewußtsein steigt bei gutem Aussehen!

Meeres-Schlick-Packungen

(DRP. u. DRPa.) helfen.

Das naturnahe Mittel der gepflegten Frau. Erprobt und begutachtet v. d. Kosm. Hilde Käte Bornemann, Berlin, Kurfürstendamm 14. 4 Packungen RM 1.-, 10 Packungen RM 2.50

WALTER TELL, BERLIN W 35
Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 27

Wenzel & Sicker

Fernruf: 12 23 93

Inhaber Carl Richard Schmidt
Hofschuhmachermeister

Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz
Berlin NW 7, Unter den Linden 42
Eingang Neustädtische Kirchstraße

BIER- UND WEINRESTAURANT

Kaiser-Keller

FRIEDRICHSTRASSE
zwischen Tauben- und Jägerstraße



Nach der
Vorstellung

SCHOPPENWEIN-SCHÄNKE

Schifferhaus

TAUBEN-, ECKE FRIEDRICHSTR.
Abends Unterhaltungsmusik

MARTIN KRÜGER & Co.

WEINSTUBEN

Gegründet 1903

Jetzt: Jägerstraße 19

zwischen Friedrich- und Charlottenstraße

Café SCHÖN

Gegründet 1895

UNTER DEN LINDEN 20

DIE GUTE MUSIK

Lutfer & Wegner

Eine Berliner Sehenswürdigkeit

Weinstuben * Historischer Keller * Schrammelmusik
Französische Ecke Charlottenstr., am Gendarmenmarkt

5 Minuten von der Staats-Oper

NEVA - GRILL

ANSBACHER STRASSE 41

Dezente Musik

Ab 7 Uhr abends geöffnet

Ruf: 24 44 69

**Allerfeinste russische
und französische Küche**

HERTIE


WAREN- UND KAUFHAUS G. M. B. H.




Leipziger Straße
Alexanderplatz
Frankfurter Allee

Wilmsdorfer Straße
Belle-Alliance-Straße
Chausseestraße

UHREN



SCHMUCK



Habener
WALLSTR. 2
U-BAHNHOF SPITTELMARKT

**ANKAUF VON
EDELMETALL-MATERIAL**

Stunde der Musik

Junge begabte Künstler und zeitgenössische Werke werden durch die ersten deutschen Künstler vorgestellt. Jeden Sonntag 17 Uhr in der Singakademie. — Eintrittspreis RM 1.25 einschl. Garderobe.

Grotian-Steinweg Steinway & Sons

Kleinste Flügel
Kleinpianos verschied. Fabrikate
Gebrauchte Flügel u. Pianos:
Bechstein · Blüthner · Ibach usw.

**Pianohaus
Max Porth**
Berlin W 50,
Tauentzienstr. 7 und
Berliner Str. 168 a. Knie
Fernruf: 24 86 63




Seit
Uhren  **Bölke**
Jahren

Das bekannte Haus
für Uhren und Schmuck
Eigene große Reparatur-Werkstatt
BERLIN SW 68, KOCHSTR. 11-12
U-Bahnhof Kochstr., Nähe Anhalter Bahnhof
Fernruf 1910 33 Auch Ankauf

Seit 40 Jahren Fachgeschäft
für Musikinstrumente



**HOHNER-
Akkordeons**

u. alle führenden Marken
Schallplatten, Teilzahlung
Unterrichtsberatung

Musikhaus Menzenhauer

O 2, Leipziger Straße 59. Tel. 16 79 97

Die Brille



zweckmäßig und schön —
individuell und fachkundig
angepaßt, mit Garantie für
tadellos. Sitz und gutes Sehen,
fertigt sehr preiswert

E. Petitpierre

seit 1820

69 Friedrichstraße 69

Alle ärztlichen Rezepte werden
prompt ausgeführt. Fachleute prüfen
Ihre Sehschärfe.
Krankenkassenlieferant

Besucht die staatl. Museen

Innendekoration **Friedmann & Weber G.m.b.H.**

Berlin W 15, Kurfürstendamm 217

Ecke Fasanenstraße

Telefon: 91 84 51

Möbel • Wohnungseinrichtungen • Stoffe • Beleuchtungen • Kunstgewerbe

**Betrifft: Werbung
in den täglichen Programmheften**

Auskunft über Anzeigenpreise, Platzierung usw.
bereitwilligst durch die

Berliner Geschäftsstelle
des Verlages

Hans Georg Jäger, Berlin-Schöneberg
Werstraße 62 • Fernsprech-Anschluß: 71 46 49

Hugo Schaper

BERLIN W 9, POTSDAMER STR. 8

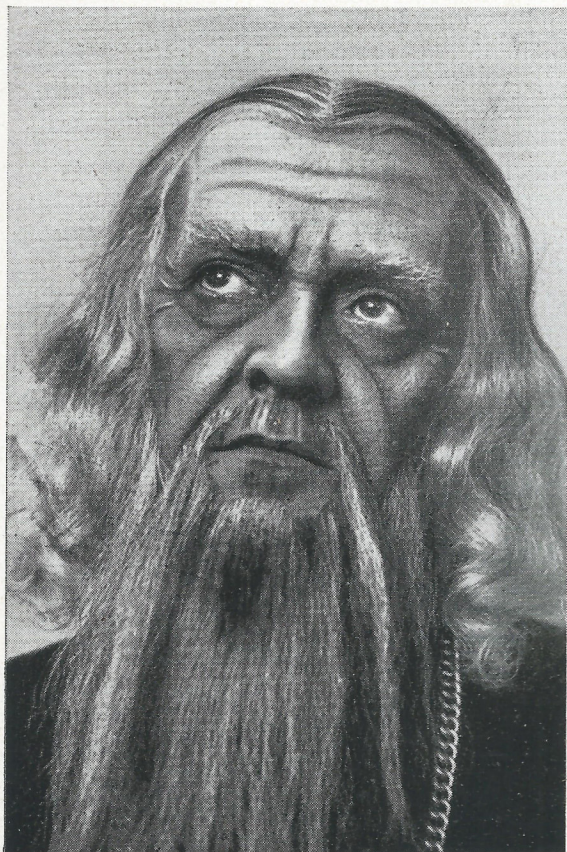
Feine Juwelen
handgearbeitete Gold- u. Silberarbeiten

EIGENE WERKSTATT

Alt-Bayern

am Bahnhof Friedrichstr. 94
Tel. Berlin 10 23 31

Modernes Kabarett 9½
Tanzkasino u. Bar
Bayernhalle — Bayernschenke
Histor. Bierkeller 6½



Michael von Roggen als Pimen
in „Boris Godunoff“

phot. Atlantic, Berlin



Rammersfänger Franz Völter

Feine Porzellane

Erich Bauch Berlin W 8
 Charlottenstraße 66, Ecke Leipziger Straße
 Fernsprecher: 16 71 27

Hugo Krebs

Juwelen und Goldwaren

Inh. WILLY KREBS, Juwelier und Goldschmiedemeister
 B E R L I N N W 7
 Bauhofstraße 111 Ecke Kupfergraben
 gegenüber dem Pergamon-Museum
 Fernsprech-Anschluß: 162598

Gegründet
1883

**Spez.: Anfertigung
moderner Juwelen
und Umarbeitung
alter Schmuckstücke**

K

Nachtleben · Barbetrieb?

dann nur

Königin

am Kurfürstendamm 235

Vorsorgen zur rechten Zeit...

durch vorzeitige Regelung der Bestattung (nach Ihren besonderen Wünschen)
 und Sicherstellung der Kosten. Wichtig, auch wenn Sie schon versichert sind!

*Unverbindliche Beratung
durch Bestattungsinstitut*

GRIENEISEN

Zentrale: Berlin-Schöneberg, Belziger Straße 35 • Filialen in allen Stadtteilen • Fernsprecher: 712521

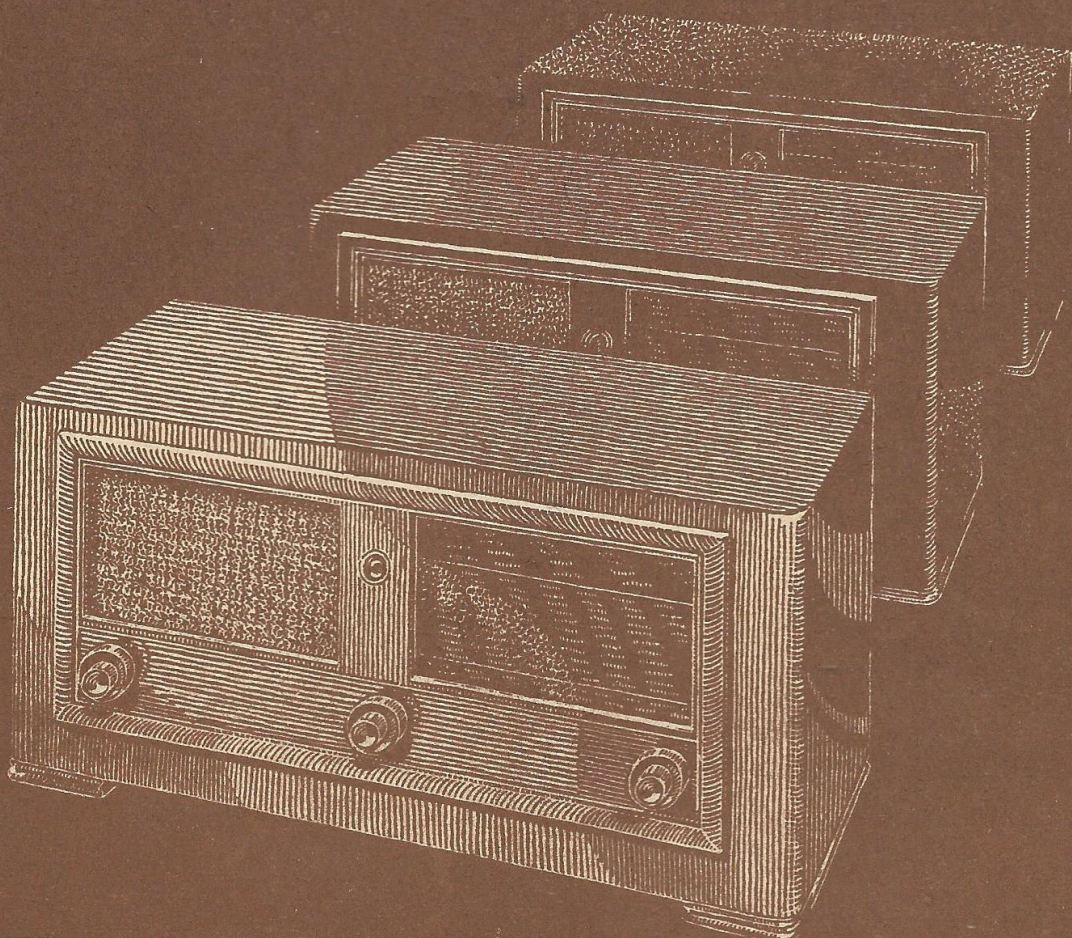


GESCHENKE
für den **HERRN**

Wertvolle Geschenke, die zugleich praktisch und nützlich sind, finden Sie im Fachgeschäft des Juweliers und Uhrmachers. In allen Fällen trifft Ihre Wahl das Richtige, und das Geschenk wird dauernde Freude bereiten.

AEG RUNDfunkGERÄTE

*Man
muß sie
hören*



ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT



Wenn man an

Stoffe denkt,--

denkt man an

MICHELS

Das Stoffparadies

SEIDE · WOLLE · SAMT · BROKAT · SPITZEN



Sperrfah
Rechts

Reihe	Sitz Nr.
8	109

Staats-Oper

Donnerstg. - 3. Nov.

valde



Sperrfah
Rechts

Reihe	Sitz Nr.
8	110

Staats-Oper

Donnerstg. - 3. Nov.

FA Eberswalde